



## DEUTSCHE BEHINDERTEN NOT-HILFE E.V. GERMAN ORGANISATION FOR DISABLED

Johannes Roelofsen, Pirolweg 7, 47638 Straelen  
Tel: 0172 9208148 Johannes.Roelofsen@t-online.de

im September 2024

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,  
ich melde mich aus meinem „Homeoffice“ und möchte die Erfahrungen und Befindlichkeiten unserer Freundinnen und Freunde in Palästina und Israel mit Ihnen und Euch teilen.

„Wir haben oft Angst“, sagt Amal, die in Israel in Galilea lebt, wie auch Hiba, die in Beit Sahur in der Westbank zu Hause ist. „Jedesmal, wenn wir unterwegs sind, haben wir Angst, ob wir durchkommen. Oft ist ein Checkpoint, der vor einer Stunde noch offen war, plötzlich geschlossen.“ Die Angst ist allgegenwärtig und wenn dann noch die Sorge um das tägliche Brot und die Sorge ob man sein Kind zur Schule schicken kann, hinzukommt, dann wirkt die Angst wie ein Schleier, der sich auf das Leben legt. Das Warten am Checkpoint zehrt an den Nerven.

Im-Magdolin kam aus Ramallah und wollte nach Hause. Im Wadi Nar war der Checkpoint geschlossen. Nach 2 Stunden wurde er wieder geöffnet. „Das ist reinste Schikane“, sagt sie. Furchtbar ist die Angst, weil niemand sagen kann, wie lange der Weg nach Hause blockiert bleibt.



In dieser komplexen Situation, ist die Verbindung nach „draußen“ und die Aufrechterhaltung der Routine und des Normalen das Wichtigste, um nicht verrückt zu werden.

Die Kinder, Lehrerinnen und Lehrer in der Schule, die Studentinnen und Studenten an der Uni, die Assistentinnen im Workshop mit den behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Therapeuten die wir in die Familien schicken - Wir sorgen für Routine und Verlässlichkeit, wofür auch die Eltern sehr dankbar sind.

Täglich sind wir mit unseren Freunden in Kontakt und sie berichten von ihren Sorgen und Ängsten und oft kommt der Satz: „Heute ist alles normal, aber gestern war es furchtbar. Wir hören die Bomben und Raketen aus dem Libanon.“ „Wir hören die ganze Nacht die Flugzeuge über Bethlehem“, sagt Dr. Majed.

Wir bleiben in Verbindung und helfen wo wir können. „Danke für den Anruf“ damit schließt jedes Gespräch.

Johannes Roelofsen